TAU

magazin für barfußpolitik

Wunder Boden

GRUNDWERT(E): Den Boden schätzen

ERDBEWEGUNGEN: Kultur is(s)t Natur

FUNDAMENT: Was trägt

LANDVERMESSUNGEN: Bodenseeregion

www.tau-magazin.net Heft 06, 2014 5€

Wir machen TAU ...

Michael Nußbaumer,
inhaltliche Leitung, Herausgeber,
Redaktion

Irma Pelikan,
künstlerische Leitung, Herausgeberin, Redaktion

Christian Lechner,
wirtschaftliche Leitung, Herausgeber,
Redaktion

Irmgard Stelzer,
Layout, Redaktion

TAU

Katya Buchleitner,
Redaktion

Anna Pelikan,
Versand und Obhut aller Hefte

Hermine Lechner,
Vertrieb und LeserInnenkontakt

Barfußpolitik bedeutet für mich ...

Auf Barfußpolitik steh ich! JedeR von uns hat ein Paar Barfüße zur Verfügung, sprich das Handwerk, beziehungsweise Fußwerk, aktiv für das gesellschaftliche und kulturelle Zusammen-Leben einzutreten! Mit jeder Handlung und Begegnung hinterlasse ich Fußspuren. Mutige Fußspuren zu setzen, die inspirierende Kreise ziehen, ist politisch.
Katya Buchleitner

Barfußpolitik heißt für mich: etwas tun, mich einsetzen, auch mit wenig Mitteln – weil ich barfuß bin, mir also keine Schuhe leisten kann, oder weil ich die Schuhe, die mir vorgegeben werden, nicht anziehen möchte. Barfuß bin ich besser geerdet, spüre den Boden und mich dazu. Da treffe ich doch tatsächlich noch andere Barfüßler! Oh – da habe ich meine Mitmenschen schon wieder in Schachteln gesteckt: Barfüßler und Schuhträger. Und ich entdecke, dass etliche Barfüßler doch heimlich Schuhe tragen und manche Schuhträger eigentlich Barfüßler sind.
Anna Pelikan

Barfüßig sind wir ganz natürlich. Und mit jedem Schritt machen wir Politik: damit, wo und wie wir lieben, singen, schreien, verstummen, arbeiten, essen, vergessen, aufwachen oder schläfrig werden. Wir richten uns zu unserer vollen Größe auf, tanzen mit unserer Verwundbarkeit und gehen für das, was uns wirklich lebendig macht. Mit oder ohne Lederschuhe, die Absicht ist echte Verbindung mit der Vielfalt in mir und in der Welt.
Christian Lechner

Erditorial

Liebe Les*

Der Umgang mit unserer fundamentalen Lebensgrundlage – dem Erdboden – spiegelt die großen Bewegungen dieser Zeit wider: Fortschreitende Zerstörung und wachsendes Bewusstsein von Ganzheit. Fast scheint es ein Wettlauf von widersprüchlichen Kräften zu sein, in dem wir uns befinden. Um sich dabei die nötige Herzensruhe zu bewahren, braucht es ein gehöriges Maß an: Erdung.

Fundament – kein Leben, kein Menschenleben ohne fruchtbaren Boden auf diesem Planeten. Kein Gehen, kein Häuserbauen ohne die tragende Kraft. Keine Lebensversicherung, keine Geistheilung, keine Erfolgszahlen, keine Wahlen und keine Revolutionen. Nichts, gar nichts. Das bedeutet Boden.

Nicht umsonst wurde die Menschheit in so manchen Schöpfungsmythen aus Erde gemacht, aus Ton oder Lehm geformt. Spüren wir noch die Erde, Sande, Gesteine und Humusknödelchen unter unserer Haut? Der eigene innere Boden: die Aufrichtigkeit des Rückgrats, die Tiefgründigkeit der Gefühle, die Feinheit der Vorstellungskraft, das unergründliche Geheimnis Leben.

TAU hat sich auf dieses feste, dabei ungeheuer feine Wunder Boden eingelassen, die unterschiedlichsten Schichten erkundet, bestaunt und zahlreiche Schätze ans Licht gebracht. Während die einen in wunderschönen Bildern zeigen, wie aus Scheiße Humus wird, lassen sich die anderen ganz auf den Tanz mit „Mama Earth“ ein. Hier heilt das grüne Band die Narbe des ehemaligen eisernen Vorhangs. Da nehmen wir den eigenen Boden, auf dem TAU wächst und gedeiht, genau und dankbar unter die Lupe. Dort vermessen wir den Bodenseeraum, fragen nach dem Besonderen und dem Modellhaften. In der Mitte ergründen Les* den eigenen Boden, in Dankbarkeit, Familiengesprächen und den frischen Erdfarben. Zu guter Letzt bereitet Dein nächstes TAU Abo weiteren Boden für Hefte wie diese.

Was deutlich wird: Wunden und Wundern gehören zusammen. Das Eine geht nicht ohne das Andere – bin ich bereit, die Verwundungen zu spüren, kann das Wunder kommen. Fühle ich mich als Wunder von Wundern getragen, kann ich Verwundungen ertragen. TAU lädt ein zum Augen weiden, zum Herzens- und Hirnschmaus und zum lebendig sein.

Ein anhaltendes Lesevergnügen wünschen
Irma Pelikan und Michael Nußbaumer für das Team

von TAU

Wunder Boden

WIE ALLES BEGINNT ...

3 Editorial

THEMA Bodenschätze

Darüber können wir staunen! Wie es um unseren Boden bestellt ist ... Wie Schätze Schätze bleiben. Und Hand anlegen: Kompost und Lehm an die Wände!

7 Wunder Boden
12 Das archaische Leben des Bodens in uns
14 Bodenschätze kreisen lassen
16 Hoch lebe der Humus!
18 Erdiges Bauen
20 Terra Preta

THEMA Was trägt?

Immer mit der Schwerkraft tanzen! Sich wechselseitig werteverbunden wirtschaftlicher Boden sein! Wirklichkeit schaffen mit exakter Phantasie! Zeit für Quantensoziolgie mit alles und unscharf!

23 Dancing with Mama Earth
26 (Ge)Schichten des TAU-Bodens
30 Wille und Wirklichkeit
32 So eine bodenlose Feinheit!

DIE MITTE

Rezepte, Buchrezensionen, Übungen, Praktisch-Nachhaltiges und Lustiges auf 8 Seiten

S. 35-42

FIX

Fix-Sterne am TAU-Himmel.

9 Ver-rückter Alltag
10 Malin erzählt
25 Frisch gechannelt
42 Müßiggang ist aller Anfang
44 In der Ferne zu Haus‘
52 Unterwegs
55 Der Mausefall

UNSER BODEN

Fotoserie TAU und Maria Noisternig S. 28 – 29
www.marianoisternig.com

THEMA Regionen – Bodensee

Kulturwandelpotenzial im Bodenseeraum, eine wundervolle Reiseroute und eine fantastische Begegnung von Leopold Kohr, Apo und dem Sub.

47 Die Bodensee-Region: Gelebte Widersprüche
48 Wandellandkarte Bodensee
50 Der Bodensee – ein Freiraum, der verbindet
53 4 Fragen an 4 Menschen in 4 Ländern
54 Bodenfreiheit
56 Regionen der vielen Frieden

DAS NETZ PARTNERiNNEN-SEITEN

Unternehmen und Initiativen, die es wirklich anders machen: Viel Anregung und Freude beim „TAU-Fensterbummeln“!

59 Alchemilla / Büro für Zukunftsfragen
60 Pioneers of Change
61 Wege zur Fülle
64 Wilde Feldküche / Das grüne Band Europas
65 Alpine Permakultur Schweibenalp
66 Soziokratie
68 Dragon Dreaming
69 Atman
70 Coaching Ilse Lang
71 Labor für Kulturtransformation

... ZU GUTER LETZT

73 Impressum
74 TAU-LeserInnen-Echo
75 TAU abonnieren
76 FreundInnen über TAU

Martin Kirchner ist Mitbegründer des Cohousing-Projekts „Pomali“ und des Lerngangs „Pioneers of Change“. Martin liebt seine Familie, Draußensein, lebendige Musik und Tanzen, Improvisationskochen und das Kreieren mit seinen Teams.

Kontakt:
martin.kirchner@gmx.at

Move your ass – your mind will follow

Prototyping als Erdungs-Strategie: Ausprobieren. Fehler machen. Erfolge feiern.

Kennst du das: Du hast viel Energie und willst etwas Sinnvolles tun, weißt aber nicht genau was? Und es soll dir wirklich entsprechen, damit du innerlich ganz JA sagen kannst ... Im realen Leben passiert dabei meist GAR NICHTS. Keine Weiterentwicklung, sondern ein Im-Kreis-Drehen oder Steckenbleiben. Don’t worry: Viele von uns tun sich schwer, ins TUN zu kommen.

Was kann helfen? Wie kommst du von einem blockierten Zustand in einen Fluss – von der vagen Idee in eine Umsetzung? Dazu haben wir bei den „Pioneers“ schon viel erfahren … Im ersten Pioneers-Lerngang unterstützten wir unsere Teilnehmer*innen dabei, ihre Visionen zu entwickeln – in der Annahme, dass eine starke Vision eine kreative Spannung aufbaut, die uns wie ein Gummiband in die Umsetzung hineinzieht.

Manche bauten ihre Visionsgebäude aber in solch luftige Höhen, dass ihr inneres Gummiband nicht lang genug war. Selbstzweifel bieten unglaublich gute Gründe, das Zur-Tat-Schreiten hinauszuzögern oder gänzlich zu blockieren. Dann haben wir über „Prototyping“ gelernt – ein experimentierfreudiges Schritt-für-Schritt-Vorgehen im konkreten TUN. Klaus-Otto Scharmer nennt das „Landebahnen für die Zukunft bauen“. Du erschaffst eine „Versuchsanordnung“, um deine Idee im Tun zu erforschen. Anstatt nur darüber nachzudenken erlebst du dich in deiner neuen Rolle – vielleicht das erste Mal. Du organisierst z. B. ein kleines Seminar im Wohnzimmer mit Freunden, um klarer zu werden, ob du wirklich ein Seminarzentrum aufbauen willst. Du nähst wie Eva ein paar erste Stücke, um die Idee für das Modelabel zu testen. Du machst eine erste Verkostung, bevor Du Dich wie Marlene mit Käseworkshops selbständig machst.

Beim Prototyping erlaubst du dir früh zu scheitern – um schnell zu lernen. In der Reflexion kannst du nachschärfen, welche Aspekte du weiter verfolgen willst. Du kannst damit auch erfolgskritische Hypothesen für deine Idee gezielt testen. „The proof of the pudding is in the eating“. Prototyping ermöglicht dir kleine Erfolge: Du wirst selbst sicherer und verkörperst immer mehr die Erfahrung. Dadurch wirst du anziehend – für Teammitglieder, Unterstützer*innen, Kund*innen …

Durchs Tun ins Wollen. Du kannst klein beginnen. Wie wagst Du Dich raus aus deiner Komfort- in deine Wachstumszone? Vielleicht weißt du schon, was ein Prototyp für deine Idee sein könnte. Vielleicht organisierst du ein Theaterstück im öffentlichen Raum, fährst in ein Flüchtlingslager in den Libanon oder baust ein Kompostklo. Vielleicht hast du es schon lange vor dir hergeschoben. Dann fordert dich das Leben hiermit auf, es endlich zu TUN! Darüber kannst du herausfinden, was du im Herzen eigentlich willst. TUN ist so vielleicht die effektivste Form des Lernens.

Geschützer Rahmen. Vergiss nicht: Innovative Ideen sind wie kleine Pflänzchen – am besten wachsen sie in geschützter Atmosphäre. Damit du beim Prototyping nicht in der Panikzone landest, lade dir „friendly customers“ ein – du brauchst nicht gleich die skeptischsten Menschen zu überzeugen. Bei den Pioneers wird spürbar, wie wesentlich eine unterstützende Gemeinschaft ist. Gleichgesinnte, die dir Verständnis entgegenbringen, sanft mit dir sind und dir auch einen liebevollen Tritt geben können, wenn die Beharrungskräfte zu groß werden.

Pioneers of Change 2015/16
Lust auf ein intensives Entwicklungsjahr?
Lerngangsbeginn: April 2015
Early Birds Bewerbung bis 2. 2. 2015

WALK your Way
Klärung und Inspiration für Menschen in Umbruchsphasen.
Nächster Termin: 13.–15. 2. 2015 im Waldviertel

Info und Anmeldung: www.pioneersofchange.at bzw. pioneers@plenum.at